

# WSW.info

Das Kundenmagazin der WSW-Unternehmensgruppe 155/2013

## Liebe zum Detail

Carsten Heveling restauriert historische  
Bandoneons

**WSW** 

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Erleichterung, dass der Absturz der Schwebelbahn-Stromschiene keine schlimmeren Folgen hatte, war in der Nacht des Unfalls allen Beteiligten ins Gesicht geschrieben. Für manche war es ein Schock. Die Passagiere des liegen gebliebenen Wagens 22 mussten einige Zeit auf ihre Bergung warten. Von Oberbürgermeister und WSW-Geschäftsführung wurden Sie dann auf festem Boden nach ihrem Befinden befragt. Unser Dank gilt allen, die in dieser Nacht so couragiert waren und geholfen haben, die Situation zu meistern. Die öffentlichen Reaktionen haben gezeigt, wie besonders die Schwebelbahn doch ist. Das bundesweite Interesse war immens, der anschließende Medienrummel ebenfalls. Nachdem die Ursache des Unfalls nun feststeht, werden die WSW alles unternehmen, damit sich ein solcher – in der Geschichte übrigens einmaliger – Vorfall nicht noch einmal ereignen kann. Aber eines wurde auch klar: Für die Fahrgäste bestand zu keiner Zeit eine Gefahr. Die alte Dame ist sicher, wir können ihr weiterhin vertrauen.



Die drei Symbole, die Sie unter einigen Artikeln finden, zeigen an, dass es in unserer elektronischen wsw.info weiterführende Informationen, mehr Bilder oder Filme und eine Kommentarfunktion gibt. Schauen Sie einfach rein unter www.wsw.info.

-  Hier finden Sie weiterführende Informationen zum Text.
-  Hier sehen Sie noch mehr Bilder zum Thema.
-  Hier finden Sie Videobeiträge zum Thema.

Ulrich Jaeger  
(Geschäftsführer WSW mobil GmbH)



Seite 6



Seite 18



Seite 10

**News**

Neuigkeiten, Informationen, Termine 3

**Unternehmen**

Interview mit Andreas Feicht 6  
 Expertentipp: Rauchmelder 8  
 WSW-Sponsoring 17  
 Klimaschutz in Wuppertal: WSW-Klimafonds 21

**Gesellschaft**

Einblicke: Die Wuppertaler Tafel 10

**Kultur**

Tangoklänge: Der Bandoneon-Restaurator aus Wuppertal 18  
 Der Küster aus der Laurentiuskirche 28

**Energie**

Energie kompakt 12  
 Haussteuerung für Einsteiger: WSW Smart Box 14  
 Elektromobilität: WSW-Ladestationen 20  
 Kühlschrank-Contracting: Wuppertaler Projekt als Vorbild 24

**Verkehr**

Vorbereitung auf Schnee und Eis 23  
 Abo Oho!: Barmer Küchenoper 26

**Online**

Apps, Videos und exklusive Inhalte 9

**Freizeit**

Blechspielzeug: Schwebelbahn als Sammlerstück 30

**WSW-SONDERFAHRPLAN: Unterwegs an Weihnachten und zum Jahreswechsel**

Auch in diesem Jahr bietet die WSW mobil ein umfangreiches ÖPNV-Angebot zu Weihnachten und zum Jahreswechsel an. Im Gegensatz zu vielen anderen Städten werden in Wuppertal am Heiligen Abend Busse und Schwebelbahn nicht am Nachmittag eingestellt, sondern bis 20 Uhr betrieben. Anschließend sind die bekannten NachtExpress-Linien im Einsatz. Das Sonderfahrplanheft für Weihnachten und Silvester ist kostenlos in den WSW Kunden- und MobiCentern erhältlich. Weitere Informationen gibt es auch online unter www.wsw-online.de.



Weihnachtszeit: Die WSW sorgen für die nötige Mobilität.

**ONLINE: WSW-Adventskalender mit täglichen Gewinnen**

Auf www.wsw-online.de/adventskalender geht jeden Tag ein Türchen auf. Dahinter verbergen sich tolle Präsente, die verlost werden. Lassen Sie sich überraschen, was wir uns für Sie haben einfallen lassen. So viel sei verraten: Tannenbäume, exklusive Führungen oder hochwertige Geschenke – für jeden ist etwas dabei. Wir wünschen allen Teilnehmern viel Glück und eine schöne Adventszeit.

24 Mal Freude gibt es beim Online-Adventskalender.



So erreichen Sie uns

**WSW-Zentrale**

Telefon 0202 569-0 · Fax 0202 569-4590  
 www.wsw-online.de · wsw@wsw-online.de

**WSW mobil**

**MobiCenter**

Elberfeld: Wall 31  
 Barmen: Alter Markt 10

**Fahrplanauskünfte und Tarifberatung**

Telefon 0180 3 504030  
 (Festnetzpreis 0,09 Euro/Minute, mobil max. 0,42 Euro/Minute)  
 mobicenter@wsw-online.de

**Lob & Kritik**

Telefon 0202 569-5250  
 kritik.verkehr@wsw-online.de

**WSW Energie & Wasser**

**TelefonServiceCenter**

Telefon 0202 569-5100  
 Fax 0202 569-5190  
 energie.wasser@wsw-online.de

**Energieberatung**

Telefon 0202 569-5151  
 Fax 0202 569-805151  
 energieberatung@wsw-online.de

**KundenCenter**

Elberfeld: Turmhof 6  
 Barmen: Alter Markt 10

**Einzahlungen am Kassenautomaten**

Hauptverwaltung: Bromberger Straße 39–41

**WSW Beschwerdemanagement**

Telefon 0202 569-5150  
 beschwerde@wsw-online.de

**WSW Entstördienst im Notfall**

**Gas/Wasser/Fernwärme/Abwasser**  
 Telefon 0202 569-3100  
 Notfall bei Festnetzstörungen 0172 2938755

**Strom**

Telefon 0202 569-3000  
 Notfall bei Festnetzstörungen 0172 2938760

**Fundbüro**

Rathaus Barmen, Wegnerstraße 7  
 Telefon 0202 563-6718



**WINDLICHT:** Stimmungsvolles für die Winterzeit

Egal, ob Sie noch ein kleines Weihnachtsgeschenk benötigen oder sich selbst beschenken möchten, mit dem WSW Windlicht liegen Sie goldrichtig. Stimmungsvolles Licht und das berühmte Wahrzeichen unserer Stadt – darüber freut sich jeder. Das Windlicht ist in unseren MobiCentern erhältlich.

**WSW-APP:** Abfahrtsmonitor jetzt mit Ortungsfunktion

Für iPhone und Android-Smartphones bieten die WSW seit 2012 eine kostenlose App für Fahrplanauskünfte sowie aktuelle Störungsmeldungen und Betriebshinweise an. Nach dem kostenlosen Download ist die App sofort funktionsfähig. Das Update auf die neue Version enthält eine von vielen Nutzern gewünschte, neue Funktion: Per GPS-Ortung kann jetzt der aktuelle Standort des Users ermittelt und die Haltestellen in der Umgebung sowie die dort verkehrenden Linien angezeigt werden. Der WSW Abfahrtsmonitor merkt sich vorherige Eingaben und bietet dank des hinterlegten Kartenmaterials sinnvolle Orientierungshilfen vor Ort. Weitere Infos unter [www.wsw-online.de](http://www.wsw-online.de).

**KLIMASPARBUCH:** Klima schützen und gleichzeitig sparen

Mit dem Klimaspargbuch können Sie das Klima schützen und gleichzeitig Ihren Geldbeutel schonen. Es enthält 48 Gutscheine für den ökologischen und fairen Einkauf. Auch die Wuppertaler Stadtwerke sind mit sechs nachhaltigen Angeboten vertreten. Dazu gibt es viele Tipps und Anregungen, wie sich Ernährung, Konsum, Mobilität, Wohnen und Bauen klimafreundlich gestalten lassen. Das Klimaspargbuch 2014 ist im oekom Verlag erschienen und kann in den WSW Kunden- und MobiCentern für 4,95 Euro erworben werden. Mehr Infos gibt es im Internet unter [www.klimaspargbuch.net](http://www.klimaspargbuch.net).

**FAMILIENKALENDER:** Ein neues Jahr, ein neuer WSW-Kalender

Auch für 2014 gibt es wieder den beliebten Familienkalender der Wuppertaler Stadtwerke. Das Thema diesmal: Unser Wuppertal – eine Stadt mit vielen Gesichtern. Für jeden Monat wurde eine Aufnahme ausgewählt, auf der besonders schöne städtebauliche oder landschaftliche Seiten Wuppertals zu sehen sind. Der Kalender wurde in Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg am Kothen gestaltet. Den Familienkalender gibt es kostenlos in den WSW KundenCentern.



Der Familienkalender 2014 zeigt Wuppertal von seiner schönsten Seite.

**BÄRENTICKET:** Jubiläums-Tour 2013 ein voller Erfolg

Im Oktober 2013 wurde das BärenTicket zehn Jahre alt und dieser Geburtstag wurde mit den BärenTicket-Kunden gefeiert. An zwei Tagen tourten die Teilnehmer der BärenTicket-Tour mit dem WSW-Reisebus. Die Anmeldung stand allen Abonnenten offen. Es waren zwei tolle und ereignisreiche Tage, in denen unter anderem die Wuppertaler Stadthalle besichtigt, Sprockhöveler Korn verkostigt und deftige Wuppertaler Brauhauskost genossen wurde. Die Teilnehmer waren begeistert und lobten die beiden Mobilitätsberater, die an diesen Tagen als Reiseleiter unterwegs waren.



Ein Abo für Aktive: Seit über 10 Jahren gibt es das BärenTicket der WSW.

**HOCHZEITSMESSE:** Schwebend ins Eheglück

Nur in Wuppertal kann man im wahrsten Sinne des Wortes ins Eheglück schweben. Eine Heirat im historischen Kaiserwagen macht diesen besonderen Tag noch unvergesslicher. Auf der Messe „Hochzeitsträume“, die im kommenden Jahr wieder am 25. und 26. Januar in der Historischen Stadthalle stattfindet, beantworten die MobiBerater der Wuppertaler Stadtwerke alle Fragen zur Hochzeit im Kaiserwagen. Weitere Infos zur Hochzeit im Wuppertaler Wahrzeichen unter Telefon 0202 569-5260 oder auf [www.wsw-online.de](http://www.wsw-online.de).



Hochzeitsträume: MobiBerater Michael Tatus (li.) und Birgit Rohleder (re.) in der Historischen Stadthalle.

**TICKETS:** Preisanpassung und Tarifänderungen

Zum 1. Januar 2014 werden die Ticketpreise im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) um durchschnittlich 3,3 Prozent angehoben. Die Preise für EinzelTickets für Kinder und Erwachsene in der Preisstufe A werden nicht erhöht.

Ausschließlich über die elektronischen Vertriebswege erhältlich, wird es ab dem 1. Januar 2014 ein neues 10er-Ticket in allen Preisstufen geben. Dieses wird im Vergleich zum 4er-Ticket, das über die herkömmlichen Vertriebswege bezogen werden kann, deutlich günstiger sein. In der Preisstufe A wird das 10er-Ticket dann beispielsweise 22 Euro kosten. Zudem wird es, ebenfalls exklusiv über den elektronischen Vertrieb, künftig ein 7-Tage-Ticket für alle Preisstufen geben. Damit können zum Beispiel Zeiträume bis zum Beginn des nächsten Monats überbrückt werden. Auch für Touristen, die eine Woche lang im VRR-Gebiet mobil sein wollen, bietet sich das neue Ticket an.

Ab Januar 2014 werden auch das TagesTicket und das GruppenTicket neu strukturiert, nutzungsabhängig und damit preisgerechter gemacht. Somit wird es künftig einen Grundpreis für ein TagesTicket geben, das dann von einer Person genutzt werden kann. Jede weitere Person, die mitfährt, zahlt dann nur noch einen Aufpreis. Zum Beispiel in der Preisstufe A: Hier kostet das TagesTicket für eine Person dann 6,50 Euro. Die zweite und alle weiteren Personen (bis maximal fünf) zahlen jeweils nur 3 Euro.

Preisstufe	A1	A2	B	C	D	E
<b>ZEITTICKETS</b>						
<b>Ticket2000</b>						
Ticket2000	71,40	74,20	106,90	137,25	167,15	244,20
Ticket2000 Abo	62,18	64,61	93,09	119,52	145,55	212,65
Ticket2000 9 Uhr	52,70	54,60	80,60	102,30	125,10	179,90
Ticket2000 9 Uhr Abo	45,89	47,55	70,19	89,08	108,94	156,66
<b>Ticket1000</b>						
Ticket1000	64,35	67,05	99,25	130,65	158,20	231,55
Ticket1000 Abo	56,04	58,39	86,43	113,77	137,76	201,63
Ticket1000 9 Uhr	47,35	49,30	72,90	95,60	117,00	168,65
Ticket1000 9 Uhr Abo	41,23	42,93	63,48	83,25	101,88	146,86
7-Tage-Ticket	20,70	24,80	37,10	48,60	58,90	85,70
<b>BärenTicket</b>						
BärenTicket					74,60	98,90
<b>YoungTicket / YoungTicketPLUS</b>						
YoungTicket	49,90	50,55	75,50	97,35	105,80	149,20
YoungTicketPLUS	44,06	44,61	64,77	82,19	89,28	129,91
<b>SchokoTicket</b>						
Preis Selbstzahler					32,10 <sup>1</sup>	48,60 <sup>1</sup>
Preis Eigenanteil 1. Kind					12,00 <sup>1</sup>	28,50 <sup>1</sup>
Preis Eigenanteil 2. Kind					6,00 <sup>1</sup>	22,50 <sup>1</sup>
Preis Eigenanteil 3. Kind					0,00	16,50 <sup>1</sup>
<b>BARTICKETS</b>						
<b>Ticket</b>	<b>Kurzstrecke</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>	<b>E</b>
EinzelTicket Erwachsene	1,50	2,50	5,30	11,00	13,10	16,50
EinzelTicket Kinder	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
4er-Ticket Erwachsene	5,70	9,40	18,90	38,60	45,50	58,60
4er-Ticket Kinder	5,70	5,70	5,70	5,70	5,70	5,70
10er-Ticket	-	22,00	44,00	88,00	100,00	133,00
TagesTicket	-	6,50	13,00	22,00	26,00	26,00
TagesTicket 2. Person <sup>2</sup>	-	9,50	16,50	26,00	30,50	30,50
TagesTicket 3. Person <sup>2</sup>	-	12,50	20,00	30,00	35,00	35,00
TagesTicket 4. Person <sup>2</sup>	-	15,50	23,50	34,00	39,50	39,50
TagesTicket 5. Person <sup>2</sup>	-	18,50	27,00	38,00	44,00	44,00
<b>ZusatzTickets</b>						
ZusatzTicket	3,10					
4er-ZusatzTicket	11,20					

Stand: 1. Dezember 2013; alle Preise in Euro. <sup>1</sup>Preise gelten für Anspruchsberechtigte, die freiwillig auf Preisstufe E aufstocken. Anspruchsberechtigte, die die Preisstufe E vom Schulverwaltungsamt bewilligt bekommen, zahlen die unter Preisstufe D erwähnten Eigenanteile. Der Aufpreis für die Preisstufe E SchokoTicket beträgt immer 16,50 Euro. <sup>2</sup> Bislang GruppenTicket für zwei bis fünf Personen.

Die WSW gehen durch turbulente Zeiten, umso wichtiger sind eine sichere Hand und Besonnenheit. Die wsw.info sprach mit dem Vorstandsvorsitzenden der WSW, Andreas Feicht, über die Umwälzungen im Energiemarkt und den Zwischenfall bei der Schwebbahn.

*Herr Feicht, die Schwebbahn soll künftig in den Besitz der Stadt Wuppertal übergehen und schon fällt ein Stück Stromschiene herunter. Gibt es da einen Zusammenhang?*

(lacht) Nein, natürlich nicht. Aber im Ernst, wir haben an diesem Abend sehr viel Glück gehabt oder einen aufmerksamen Schutzengel, wie der Oberbürgermeister fand. Ich bin sehr froh, dass alles so glimpflich abgelaufen ist. Das ist auch der Besonnenheit der Fahrgäste und der Professionalität der Einsatzkräfte zu verdanken. Ich muss aber auch sagen; ich bin wirklich stolz auf unser Team bei der Schwebbahn, welches mit unermüdlichem, persönlichem Einsatz dazu beigetragen hat, mit der Situation konstruktiv umzugehen. Bei allen Beteiligten möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Stadt können finanzwirtschaftliche Vorteile generiert werden. Darüber hinaus können Kommunen sich wesentlich günstiger refinanzieren. Somit ergibt sich eine Entlastung der WSW von ca. 2,5 Millionen Euro im Jahr.

*Das moderne Heizkraftwerk Barmen stand diesen Sommer still, Elberfeld lief auch nicht unter Volllast. Was war da los?* Die Stromerzeugung aus konventionellen Kraftwerken steht in ganz Deutschland, infolge der Energiewende, unter starkem Druck. Vor allem der marktferne Einspeisevorrang für Erneuerbare Energien hat zur Folge, dass die zur Versorgungssicherung dringend benötigten konventionellen Kraftwerke immer unwirtschaftlicher werden, da sich zum einen die Einsatzzeiträume immer weiter

befeuerte Anlagen, deren Rohmargen zurzeit negativ sind. Grotesk ist außerdem, dass die Endkundenpreise aufgrund der hohen Umlagebelastungen (z. B. für das EEG, KWKG und verschiedene Befreiungstatbestände) und Steuern trotzdem immer weiter steigen. Auch wenn die WSW ständig intensiv an ihrer Wettbewerbsfähigkeit arbeiten und alle preisdämpfenden Effekte weitergeben, muss doch die neue Bundesregierung schnell nach ihrer Konstituierung für eine umfassende Reform des Energiemarktes sorgen.

*Wie passt da das Steinkohlekraftwerk Wilhelmshaven ins Bild?*

Dieses hochmoderne Kraftwerk hat aufgrund seines exzellenten Wirkungsgrades von 46 Prozent und seines Standortes

*„Ich bin wirklich stolz auf unser Team bei der Schwebbahn, welches mit unermüdlichem, persönlichem Einsatz dazu beigetragen hat, mit der Situation konstruktiv umzugehen.“*

*Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit?*

Die Zusammenarbeit ist nach wie vor äußerst positiv. GDF SUEZ betreibt als großer internationaler Konzern auch Grundsatzforschung. Durch vielfältige Kooperationen können wir an dem technischen Know-how und den Entwick-

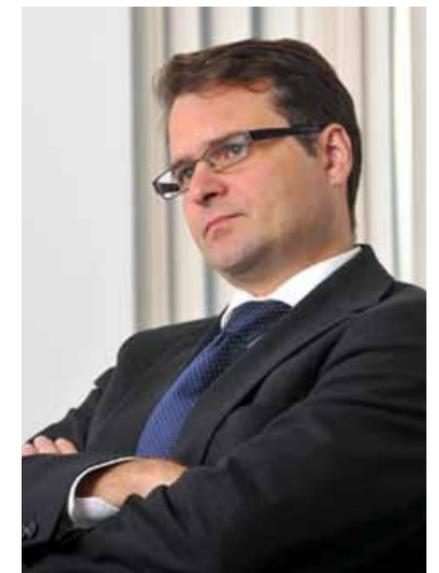
klassischen Energievertrieb mit unserer erfolgreichen gemeinsamen Tochter, 3/4/5 Energie, und bei der Bereitstellung von Dienstleistungen profitieren die WSW von der Zusammenarbeit. Auch für die Stadt gibt es positive Effekte. So hat der Dienstleister N-Allo beispielsweise 50 neue Arbeitsplätze in Wuppertal geschaffen.

*Sie haben in den vergangenen Monaten tausenden Kunden die Gas- und Stromverträge gekündigt und damit für einigen Wirbel gesorgt. Warum das Ganze?*

Ab dem 1. Januar 2014 legen wir alle Bestandteile der Endkundenpreise für Kunden von Sonderverträgen offen dar. Dadurch wird es möglich zu erkennen, wodurch Preisänderungen ausgelöst werden. Neben dem von den WSW beeinflussbaren Preisanteil werden dann unter

**UNTERNEHMEN:** Interview mit Andreas Feicht

# Steinkohle und Schutzengel



*Warum also die Übertragung des Gerüsts und der Bahnhöfe auf die Stadt.*

Wir haben viel Geld in die Infrastruktur der Schwebbahn investiert. In den letzten Jahren wurden praktisch das gesamte Schwebbahngerüst und die Bahnhöfe neu gebaut. Ab dem nächsten Jahr werden sukzessive die neuen Fahrzeuge geliefert. All das führt dazu, dass die gesamte WSW-Unternehmensgruppe finanziell stark belastet ist. Durch die Übernahme der Schwebbahninfrastruktur, also des Gerüsts und der Bahnhöfe, durch die

*„Grotesk ist, dass die Endkundenpreise aufgrund der hohen Umlagebelastungen und Steuern trotzdem immer weiter steigen.“*

verkürzen und zum anderen der Großhandelsmarktpreis immer weiter fällt. Besonders zu leiden haben moderne gas-

direkt am JadeWeserPort eine sehr günstige Kostenstruktur und kann sich zum Teil von den Entwicklungen des Gesamtmarktes abkoppeln. Aus diesem Grund ist der laufende Betrieb aus heutiger Sicht wirtschaftlich. Wegen der Abschreibungen auf die hohen Investitionen rechnen wir aber erst in einigen Jahren mit Gewinnen.

*Nicht nur in diesem Zusammenhang gibt es immer wieder kritische Stimmen bezüglich Ihres strategischen Partners GDF SUEZ.*

lungen partizipieren. Zum Beispiel hilft uns die GDF-SUEZ-Tochter Laborelec mit neuen technischen Produkten bei der Weiterentwicklung des zukunftsfähigen Geschäftsfeldes Energiedienstleistungen. Wuppertaler können einer gemeinsamen Initiative mit den WSW bei der energieeffizienten Beleuchtung der Nordbahntrasse auf die Spur kommen. Der Entwicklung von Windenergieprojekten – einem anderen Zukunftsgeschäftsfeld – widmet sich eine weitere gemeinsame Initiative, die Gesellschaft Tevaro. Aber auch im

anderem Netzkosten, Steuern, Abgaben, Umlagen und Konzessionsabgaben sichtbar. Da diese Anpassungen Änderungen in bestehenden Verträgen beinhalten, mussten wir die Zustimmung unserer Kunden einholen. Deswegen haben wir um Rücksendung der geänderten Vertragsbedingungen gebeten. An den üblichen Vertragskonditionen ändert sich aber nichts.

*Herr Feicht, wir danken Ihnen für das Gespräch.*



**UNTERNEHMEN:** Rauchwarnmelder für Privathaushalte

## Schneller als Feuer

Wer im Schlaf von einem Hausbrand überrascht wird, hat extrem wenig Zeit, um zu handeln. Rauchwarnmelder können frühzeitig Alarm schlagen und gehören in jeden Haushalt.

Jedes Jahr sterben in Deutschland etwa 400 bis 600 Menschen bei Bränden, zehnmal so viele erleiden dabei Verletzungen mit Langzeitfolgen. Erschreckende Zahlen, vor allem weil viele zu Hause im Schlaf von der Katastrophe überrascht werden. Zum Verhängnis wird den Opfern weniger das Feuer, als vielmehr die Folgen einer Rauchgasvergiftung. „Bereits drei Atemzüge Rauch machen bewusstlos, zehn Atemzüge in rauchgasgeschwängelter Luft können zum Tod führen“, warnt WSW-Brandschutzexperte Marco Arnholz. Der Brandrauch sei dunkel, meistens heiß, giftig und vor allem sei er schneller als das Feuer.

### Rauchmelder retten Leben

Viele dieser Opfer könnten durch den Einsatz von Rauchmeldern gerettet werden. Das laute Warnsignal weckt die schlafenden Hausbewohner rechtzeitig und gibt ihnen die oft entscheidenden zwei bis vier Minuten Vorsprung, um sich

in Sicherheit zu bringen und die Feuerwehr zu alarmieren. Aufgrund positiver Erfahrungen mit den kleinen Lebensrettern in anderen Ländern gilt in fast allen Bundesländern inzwischen eine gesetzliche Pflicht zum Einbau von Rauchmeldern in privaten Wohnräumen. Dies ist auch in Nordrhein-Westfalen der Fall. Seit dem 1. April 2013 müssen in Schlafräumen, Kinderzimmern und Fluren, durch die der Fluchtweg verläuft, Rauchwarnmelder angebracht werden. Dies gilt für Gebäude, die nach dem 1. April 2013 errichtet oder genehmigt worden sind. Für Gebäude, die vor dem 1. April 2013 errichtet wurden, gilt eine Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2016. Die Geräte müssen vom Eigentümer eingebaut werden, für den ordnungsgemäßen Betrieb, insbesondere auch die jährliche Funktionskontrolle, sind hingegen die Nutzer der Wohnung verantwortlich. In der Regel werden Warnmelder für den privaten Einsatz als Stand-Alone-Melder

betrieben. Rauchmelder gehören natürlich an die Zimmerdecke und sollten dort möglichst mittig angebracht werden. Sie können einen Bereich von maximal 60 Quadratmetern überwachen. Dabei dürfen sie keiner Zugluft – etwa durch Luftschächte – ausgesetzt sein. Ein ungeeigneter Platz ist in der Dachspitze, besser ist es, die Geräte etwa 30 bis 50 Zentimeter tiefer zu platzieren.

### Regelmäßige Kontrolle

In der Regel werden Rauchmelder mit Batterien betrieben. Diese müssen regelmäßig erneuert werden. Empfehlenswerte Rauchmelder, die der Norm DIN 14604 entsprechen, geben durch Signalton rechtzeitig zu erkennen, dass ein Batteriewechsel fällig ist. Unabhängig davon empfiehlt es sich, einmal im Monat die Funktionsfähigkeit mit dem Testknopf zu überprüfen. Die Rauchmelder selbst sollten nach zehn Jahren ausgetauscht werden.

Und noch einen guten Tipp hat WSW-Brandschutzexperte, Marco Arnholz: „Wer sich wirklich optimal schützen will, sollte nicht nur Schlafzimmer und Flure mit Rauchwarnmeldern ausstatten, sondern auch alle anderen Wohnräume.“ Ausnahmen bilden lediglich Badezimmer und Küchen, da hier durch Wasserdampf oder Kochdämpfe Fehlalarm ausgelöst werden kann. Alles in allem sind Rauchmelder eine vergleichsweise geringe Investition, die im Ernstfall aber unbezahlbar sein kann.

**ONLINE:** Apps, Videos und exklusive Inhalte

## Ein Klick für **mehr**

Jede wsw.info können Sie auch bequem als E-Journal lesen. Besuchen Sie uns auf [www.wsw.info](http://www.wsw.info) und nutzen Sie auch Ihre Chance auf einen weiteren Gewinn bei unserem Online-Fehlersuchspiel. Folgende zusätzliche Themen und Videos warten auf Ihren Klick.

### Der Klang des Tangos

Carsten Hevelings Herz hängt voll und ganz an der Vergangenheit. Er repariert und restauriert in seiner Wuppertaler Werkstatt traditionelle Bandoneons. Das sind historische Handzug-Instrumente, die dem Tango seinen ganz eigenen Klang verleihen.



### Küster im Viertel

Als Küster in der Laurentiuskirche hat Peter Holl alle Hände voll zu tun. Gerade in der Adventszeit, wenn die Menschen die weihnachtliche Stimmung genießen, muss er einen kühlen Kopf bewahren. Im Video spricht er über Tradition und Alltag.



### Kampf gegen Hunger

Die Wuppertaler Tafel sorgt schon seit Jahren dafür, dass niemand in Wuppertal hungern muss. Doch das ist nicht die einzige Aufgabe. Im Hauptquartier in Wuppertal Barmen werden bedürftige Familien mit allem versorgt, was man zum Leben braucht.



### ONLINE-BILDERGALERIE: Wuppertals Klimahelden in Aktion

Klimaschutz geht uns alle an. Deshalb hat die WSW mobil im September und Oktober den Wuppertaler Klimahelden gesucht. An verschiedenen Tagen war ein Promotion-Team mit der Kamera im Stadtgebiet unterwegs und die Wuppertaler konnten sich als Klimaheld 2013 in Szene setzen. Viele haben mitgemacht und es sind tolle Fotos entstanden. Aus allen Teilnehmern wurden drei Gewinner gewählt. Aber am wichtigsten war die Erkenntnis: Wuppertal hat viele Klimahelden! Die besten Bilder der Fotoaktion gibt es jetzt in der Online-Version der [wsw.info](http://wsw.info) zu sehen.

*Das Gewinnerbild: Einreicher Guenther M. darf sich auf einen Besuch im Movie Park Bottrop freuen.*



**GESELLSCHAFT:** Die Wuppertaler Tafel

# Nehmen und geben

Die Wuppertaler Tafel kann auf eine über 15-jährige Geschichte zurückblicken. Mit jeder Menge Herzblut beweisen die Mitarbeiter der Tafel jeden Tag aufs Neue, dass Hilfe keineswegs Zauberei ist.

nicht ausschließlich diejenigen, für die das Angebot der Tafel gedacht ist. Auch für viele der rund 150 ehrenamtlichen Mitarbeiter ist die Tafel eine Hilfe. Der Verein ist der größte Arbeitgeber in Sachen Sozialstunden. „Rund 1 000 Menschen kommen jährlich zu uns, weil sie Sozialstunden ableisten müssen. Wir versuchen, diesen Menschen etwas mit auf den Weg zu geben. Hier seine Sozialstunden abarbeiten zu müssen ist auch eine Chance für neue Perspektiven.“ Die meisten Tafel-Mitarbeiter sind aber dennoch freiwillig hier.

## Ausgedehnter Rundgang

Um punkt zwölf Uhr öffnen sich die Türen der Essensausgabe. Heute gibt es Eintopf, Nudeln und einige andere Beilagen. Rafael Sprengel ist der Kantinenleiter und unter anderem für den reibungslosen Ablauf, die Einhaltung der Hygienevorschriften und die Planung verantwortlich. Früher war er in der Kantine von Bayer in Leverkusen tätig. „Man muss improvisieren können“, kommentiert er die Arbeit bei der Tafel. „Wir wissen ja immer erst am Nachmittag, welche Lebensmittel uns für das Essen

Montagsmorgen, elf Uhr. Es ist bereits ordentlich was los am Hauptsitz der Wuppertaler Tafel. Der große Gebäudekomplex am Kleinen Werth 48 zieht bedürftige Menschen aus ganz Wuppertal an. Der Zuspruch ist enorm. Hier bekommen sie alles, was sie sich sonst

nicht leisten könnten – gegen kleines Geld oder sogar kostenlos. „Alles hier wurde gespendet“, sagt Wolfgang Nielsen, Geschäftsführer der Wuppertaler Tafel. Der gelernte Betriebswirt ist sichtlich stolz auf diese Tatsache. Ihm geht es um die Menschen. Und damit meint er



Vor dem Verkauf werden alle Bücher sortiert und geprüft.



Astrid Zimmerbeutel und Bea Nöller kümmern sich um den Kinderladen.



Rafael Sprengel ist der Herr über die Kantine.



Genug für alle: Ein Blick in das Lager der Wuppertaler Tafel.



Kilian Pieper und Marcel Strauf haben sich für den BFD entschieden.



Kaufhausleiter Uwe Wunderlich: „Manche müssen von null anfangen.“



Der neue Kinderladen ist ein voller Erfolg.



Wolfgang Nielsen: „Die Spendenbereitschaft in Wuppertal ist hoch.“

am nächsten Tag zur Verfügung stehen. Das ist schon ein anderes Arbeiten.“ Weiter geht es durch das beeindruckende Lager der Tafel. Zwei junge Männer, die hier ein Jahr lang im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) arbeiten, begleiten uns durch die riesigen Räume. Einer von ihnen ist der 27-jährige Marcel Strauf. Er hatte sich nach einem dreiwöchigen Praktikum für die Arbeit bei der Tafel entschieden. „Es ist wichtig, eine Aufgabe zu haben. Das stärkt das Selbstwertgefühl.“ Viel passender hätte auch Wolfgang Nielsen das Credo der ehrenamtlichen Arbeit bei der Tafel wohl nicht ausdrücken können. Für Marcel ist die Wuppertaler Tafel aber auch eine Art Sprungbrett. Hier kann er sich in vielen Bereichen ausprobieren. Langfristig soll es in Richtung Mediengestaltung gehen, so Marcel Strauf.

## Teilen als Prinzip

Weiter geht es zum neuen Kinderladen, der unter der Leitung von Beiratsmitglied Astrid Zimmerbeutel aufgebaut wurde. Hier können bedürftige Familien Kleidung, Spielzeug und weitere Sachen für

die Kleinen bekommen. „Die Preise sind lediglich als Anhaltspunkte gedacht“, erklärt Astrid Zimmerbeutel. Wer dringend etwas benötigt und es sich nicht leisten kann, bekommt es im Zweifel auch

*„Es ist wichtig, eine Aufgabe zu haben. Das stärkt das Selbstwertgefühl.“*

umsonst. „Es ist beeindruckend, wie normal dieses Geben und Nehmen für Kinder eigentlich ist“, sagt sie und erzählt eine kurze Geschichte über einen Jungen, der wie selbstverständlich nach dem Kauf einer neuen Jacke seine alte, zu kleine Jacke bei Frau Zimmerbeutel abgab.

Ob bei der Essensausgabe, im Kinderladen, Sozialkaufhaus, Bücherladen, der Kindertafel oder Lebensmittelausgabe – überall begegnet man hoch motivierten Mitarbeitern, die ihre Arbeitskraft ehren-

amtlich zur Verfügung stellen. Alles wirkt ausgesprochen gut organisiert und liebevoll umgesetzt. Keine Spur von sozialer Kälte. Viele bringen ihr Know-how ein, einige lernen neue Perspektiven kennen. „Jede der inzwischen über 900 Tafeln in Deutschland ist anders“, so Nielsen. „In Wuppertal ist das Engagement und die Spendenbereitschaft besonders hoch. Wir sind zum Beispiel die einzige Tafel, die an sieben Tagen in der Woche Essen ausgibt.“ Das erste Auto, ein Transporter von Daimler-Benz, bekam die Wuppertaler Tafel übrigens von den WSW geschenkt. „Das war damals schon ein Ding. Da hatte ich absolut nicht mit gerechnet“, erinnert sich Nielsen. Am 15. Dezember soll es eine große Modeschau in den Räumen der Tafel geben, mit Dörte Bald als Moderatorin. Gefeierte wird das 25-jährige Bestehen des anfangs noch als Allgemeiner Hilfskreis (AHK) gestarteten Vereins.

Weiterlesen:  
[www.wsw.info](http://www.wsw.info)



## WSW-KAMPAGNE: Grün und smart in Wuppertal

Noch bis Ende Dezember informieren die Wuppertaler Stadtwerke auf Plakaten und Flyern im gesamten Stadtgebiet über die Vielfalt ihrer Energieprodukte für Privatkunden. Dabei stehen die „grünen“ (Plakatfarbe grün) und die „smarten“ (Plakatfarbe blau) Angebote rund um die Strom- und Gasversorgung im Vordergrund. Während es bei den einen um eine besonders klimaschonende Energieerzeugung und -verwendung geht, sind die anderen besonders kostengünstig, da auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten. Wer mag, kann sich mit seinem Smartphone vom Plakat direkt per QR-Code auf die passende Internetseite verlinken lassen. Dort gibt es weitere Informationen zu den jeweiligen WSW-Produkten. Zur Kampagne gab es auch ein Gewinnspiel, bei dem die WSW ein iPad mini und einen iPod nano verlost. Wir gratulieren Herr Tekeli (iPad mini) und Frau Stuhl (iPod nano) und wünschen viel Spaß mit ihren Gewinnen

## ENERGIESPARTIPP

Achten Sie darauf, dass Sie in Ihren Wohnräumen immer eine Raumtemperatur von circa 20 Grad halten. Schon ein Grad mehr erhöht die Energiekosten um sechs Prozent! In wenig genutzten Räumen reicht eine Temperatur zwischen 15 und 18 Grad.

Weitere Energiespartipps finden Sie als Podcasts auf [www.wsw-online.de](http://www.wsw-online.de).

## WÄRMEBILD-AKTION: Sonderkonditionen für WSW-Kunden

Auch in diesem Jahr bieten die WSW ihren Kunden im Rahmen einer Sonderaktion wieder Infrarotbilder von Immobilien zu besonders günstigen Konditionen an. Mittels solcher Fotos lassen sich Wärme-

verluste an mangelhaft gedämmten Häusern sichtbar machen. Viele Hausbesitzer in Wuppertal nutzten in der Vergangenheit das Angebot, um die Isolierung ihrer Gebäude zu verbessern. In einigen Fällen

*Auf einen Blick:  
Die Infrarotkamera zeigt genau, wo Wärme entweicht.*

konnten die Eigentümer dadurch beispielsweise den Gasverbrauch ihrer Immobilie um 25 Prozent senken. Bei Mehrfamilienhäusern können sich dadurch jährliche Einsparungen bei den Heizkosten von über 1.000 Euro ergeben. Eine verbesserte Isolierung senkt aber nicht nur die Energiekosten, sondern kommt auch der Umwelt zugute. Denn wenn der Energieverbrauch sinkt, wird auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduziert. Investitionen in die Gebäudedämmung lohnen sich also doppelt. Die WSW bieten ihren Kunden sechs Wärmebilder zum Aktionspreis von 99 Euro an. Nicht-WSW-Kunden zahlen 149 Euro. Die Anmeldung ist bis Ende Dezember möglich, die Wärmebilder werden dann ab Januar 2014 erstellt. Weitere Infos gibt es bei der WSW-Energieberatung unter Telefon 0202 569-5151 oder per E-Mail an [energieberatung@wsw-online.de](mailto:energieberatung@wsw-online.de).



## WINDKRAFT: Uni-Windräder drehen sich jetzt „offiziell“

Auf dem sogenannten Flügelhügel der Bergischen Universität Wuppertal dreht sich was. Im Oktober nahmen Uni-Rektor Lambert T. Koch und der WSW-Vorstandsvorsitzende Andreas Feicht die Windkraftanlage, die die Lichtinstallation MetaLicht mit regenerativ erzeugtem Strom versorgt, in Betrieb. Die Anlage besteht aus drei Windrädern mit Vertikalrotoren und wurde von den Wuppertaler Stadtwerken geplant, installiert und nun betrieben. Die Finanzierung hat der WSW-Partner GDF SUEZ Energie Deutschland übernommen. MetaLicht wurde von dem

Düsseldorfer Künstler Mischa Kuball entworfen und leuchtet seit Oktober 2012 vom Griffenberg. Das Projekt vereint Kunst und grüne Technologien mit dem modernen Profil der Wuppertaler Uni. Die Lichtkunstinstallation ist ein Geschenk mehrerer Sponsoren zum 40-jährigen Jubiläum der Bergischen Universität.

*Lambert T. Koch und Andreas Feicht bei der offiziellen Inbetriebnahme der Windkraftanlage.*



## GRAFFITI: Bunte Leckerbissen in der Barmer City

Stromkästen in neuem Gewand. Im Auftrag der ISG Barmen-Werth hat der Wuppertaler Graffiti-Künstler Martin Heuwold mehrere Verteilerkästen im Bereich der Fußgängerzone neu gestaltet. Jetzt kommen die sonst eher grauen Kästen als

Torte, Tomate oder Eiswaffel daher. Auch WSW-Chef Andreas Feicht freute sich über die Aktion, die von den Wuppertaler Stadtwerken unterstützt wird. Martin Heuwold hat bereits zahlreiche Ecken im Wuppertaler Stadtgebiet mit seiner Kunst

verschönert. Unter anderem gestaltete er das Betriebsgebäude des Regenüberlaufbeckens an der Oberen Lichtenplatzer Straße, die Trafostation an der Katernberger Straße und das Taubenhotel in Oberbarmen.



*Oliver Alberts von der ISG Barmen-Werth e. V. (4. v. li.), Oberbürgermeister Peter Jung (Mitte) und WSW-Vorstandsvorsitzender Andreas Feicht (rechts daneben) an einem neu gestalteten Verteilerkasten.*

ENERGIE: Haussteuerung für Einsteiger

# Schlauer wohnen

Mit den neuen Energiemanagement-Lösungen für den Haushalt haben Sie von überall Zugriff auf Ihr Zuhause. Zwei erweiterbare Startersets stehen dafür zur Verfügung.

Wie schön ist es, an einem kalten Wintertag nach der Arbeit in eine wohlig warme Wohnung zu kommen. Dafür den ganzen Tag die Heizung aufgedreht zu lassen wäre natürlich reine Energieverschwendung. Oder man hat vergessen, unnötige Energieverbraucher abzuschalten, bevor man das Haus verlässt. Aber deswegen noch mal zurückzugehen ist irgendwie lästig. Mithilfe ganz einfach zu installierender Geräte lassen sich in solchen Fällen ein sparsamer Energieverbrauch und Komfort miteinander verbinden. Die neuen WSW Smart Boxen für Elektrogeräte und Heizung ermöglichen es, den Energieverbrauch in der eigenen Wohnung über PC, Tablet oder Smartphone von überall zu steuern, entweder über den Browser oder die WSW Smart Box-App. Mit der WSW Strom Smart Box lassen sich Elektrogeräte wie zum Beispiel Kaffeemaschine, Lampen, Fernseher, PC, Hi-Fi-Anlage, DVD- oder Festplattenrecorder online verwalten. Das funktioniert über die smarten Stecker, die zwischen Stromverbraucher und Steckdose gesteckt werden und über Funk mit dem Gateway (die zentrale Steuereinheit) kommunizieren. Das Gateway kann online angesteuert und die entsprechenden Geräte ein- oder ausgeschaltet werden. Aber die WSW Strom Smart Box kann noch mehr: So ist es ganz einfach, den Stromverbrauch der angeschlossenen Geräte zu messen oder eine Benachrichtigung einzurichten, die gesendet wird, wenn ein Gerät plötzlich ausgeschaltet oder außerhalb der normalen Zeiten genutzt wird.

### Spielend einfach verwalten

Für die Online-Stromverwaltung können WSW Smart Box-Kunden ein sicheres Online-Portal nutzen. Dort lassen sich mit wenigen Klicks die gewünschten Aktionen ausführen. Außerdem stehen dort Anwendungen zur Erfassung von Energieverbrauchswerten und zur Programmierung zur Verfügung. Die Aktivierung ist schnell erledigt: Einfach das mitgelieferte Gateway sowie die smarten Stecker anschließen und im Online-Portal registrieren. Für die Nutzung sind

lediglich eine Breitband-Internetverbindung und ein Web-Browser erforderlich. Zur WSW Strom Smart Box gehören insgesamt vier smarte Stecker, die sich für alle Elektrogeräte mit bis zu 16 Ampere und 230 Volt eignen. Das Starter-set kann jederzeit mit weiteren Steckern erweitert werden.

Für die Online-Verwaltung der Heizung gibt es die WSW Wärme Smart Box. Damit kann das Heizungsthermostat im Haus bequem von unterwegs geregelt werden. Und nicht nur das: Mit einem Mausklick können auch Heizprogramme erstellt, aktiviert oder geändert werden. Zum Set gehört hier ein Thermostat, bestehend aus einem Regler und einem Empfänger für den Heizkessel, ein Gateway und Übertragungsmodul sowie natürlich der persönliche Zugang zum Online-Portal.

Wer sowohl Strom- als auch Wärmeverwaltung nutzen will, muss nur eines der Startersets erwerben. Ein zusätzliches Thermostat oder weitere Stecker können dann nachgekauft werden.

### Testfamilie gesucht

Die Wuppertaler Stadtwerke suchen eine mindestens vierköpfige Familie, die die WSW Smart Boxen für ein Jahr testen möchte. Bewerben können sich Haushalte, die über eine eigene Heizung (Heizkessel oder Etagenheizung) verfügen. Alle nötigen Geräte werden kostenlos zur Verfügung gestellt und dürfen anschließend behalten werden. Während der Testphase wird die Familie von der WSW Energieberatung begleitet. Interessenten können sich schriftlich bei der WSW Energie & Wasser AG, Energieberatung oder per E-Mail an [energieberatung@wsw-online.de](mailto:energieberatung@wsw-online.de) bewerben. Geben Sie bitte auch die Anzahl der im Haushalt lebenden Personen, ob es sich um eine Wohnung oder ein Einfamilienhaus handelt, die Art der Heizung und den Strom- und Gasverbrauch der letzten Abrechnung an. Mehr Informationen über das Testprojekt gibt es bei der WSW Energieberatung unter Telefon 0202 569-5151. Weitere Infos zur WSW Smart Box finden Sie unter [www.wsw-online.de/smartbox](http://www.wsw-online.de/smartbox).

### Zwei Startersets

Die WSW Strom Smart Box kostet 219 Euro, inklusive Nutzungsgebühr für das Online-Portal für zwei Jahre. Ab dem dritten Jahr fällt für die Nutzung eine jährliche Gebühr von 25 Euro an. Jeder weitere Stecker kostet 30 Euro.

Die WSW Wärme Smart Box kostet 269 Euro inklusive Installation durch einen WSW-Partnerbetrieb und Nutzungsgebühr für das Online-Portal für zwei Jahre. Nach Ablauf der zwei Jahre fällt eine jährliche Gebühr von 25 Euro an. Ein separates Thermostat kann für 160 Euro, ebenfalls inklusive Installation, nachgerüstet werden. Beide Startersets sowie die smarten Stecker und Thermostate sind ab Januar 2014 in den WSW Kunden-Centern erhältlich. Die Preise gelten für WSW-Kunden aus Wuppertal.



WSW Strom Smart Box für die Stromverwaltung



WSW Wärme Smart Box für die Heizungsverwaltung



# Gehört unter jeden Weihnachtsbaum

Verschenken Sie Mobilität: das klimaschonende Ticket2000 im dreimonatigen SchnupperAbo.

WSW mobil GmbH  
Tel.: 0180 3 50 40 30 \*  
www.wsw-online.de

\* Festnetz 0,09 Euro/Min.; Mobil max. 0,42 Euro/Min.



UNTERNEHMEN: WSW-Sponsoring

## Wir sind dabei ...

Die Wuppertaler Stadtwerke sind tief mit den Menschen im Tal verbunden. Dieses Heimatgefühl wird auch durch regelmäßiges Sponsoring von Projekten, Einrichtungen und Institutionen deutlich.

Weiterlesen:  
[www.wsw.info](http://www.wsw.info)



1

**1 Kirchenklänge:** Die WSW verbindet eine langjährige Sponsoring-Partnerschaft mit der Wuppertaler Kurrende. Das herausragende Gesangsensemble konnte im Oktober den Landes-Chorwettbewerb NRW wiederholt für sich entscheiden. Die Kurrende bietet auch musikalische Früherziehung sowie einen Chor für Mädchen an. Während der diesjährigen Adventszeit lädt die Kurrende wieder zu den traditionellen Quempas-Konzerten ein.



2

**2 Kleine Handballstars:** Als Förderer des Jugendsports haben die WSW in den Herbstferien in Kooperation mit dem BHC und der Handball-Schule von Crischa Hannawald ein Handball-Camp für Jungen und Mädchen zwischen 8 und 14 Jahren angeboten.



3



4

**3 Wild in Wuppertal:** Der Zoo gehört zu den Top-Attraktionen in Wuppertal und lockt seit jeher auch auswärtige Besucher an. Die WSW unterstützen den Zoo seit Jahren finanziell und durch Mobilitätsangebote wie das Kombi-Ticket für Zoo-Eintritt und Schwebefahrt. AboTicket-Kunden erhalten außerdem ermäßigten Eintritt. Seit 2006 rauscht die grüne Zoo-Schwebefahrt durchs Tal.

**4 Manege frei:** Jedes Jahr in den Sommerferien gastiert der Zirkus Casselly auf Einladung des Fachbereichs Jugend & Freizeit der Stadt Wuppertal auf dem Carnaper Platz. In einwöchigen Kursen lernen Wuppertaler Kinder und Jugendliche hier Artistik, Jonglage oder Clownerie kennen. Zum Abschluss gibt es natürlich immer eine große Zirkusvorstellung. Das beliebte Ferienangebot hat mit den WSW einen verlässlichen Sponsoring-Partner gefunden. Die Zirkusfamilie Casselly bedankt sich stets mit einer Sondervorstellung für WSW-Beschäftigte.

Carsten Heveling hat seine Leidenschaft für Tango und Bandoneons zum Beruf gemacht.



**KULTUR:** Bandoneon-Restaurator in Wuppertal

Alte **Liebe**

Der Wuppertaler Carsten Heveling ist Restaurator für historische Bandoneons. Das sind ursprünglich in Deutschland entwickelte Handzug-Instrumente, deren Klang vor allem eine Assoziation weckt – Tango.



Historische Instrumente: Der Balg des Bandoneons ist die größte Schwachstelle.

Dieser Klang – irgendwie klagend und doch treibend – es ist schwer zu beschreiben und doch berührt er zutiefst. Das Bandoneon, das Instrument, das dem Tango seinen Charakter verleiht, ist das Leben von Carsten Heveling. Er ist einer der wenigen außerhalb Argentiniens, der die alten Instrumente repariert und restauriert. Der gebürtige Essener stammt aus einer Handwerkerfamilie und studierte in Düsseldorf Modedesign. Nach Wuppertal fand er als Kostümassistent bei Pina Bausch – und blieb. Dort gab es auch erste Berührungen mit dem Tango, doch so richtig packte es den heutigen Heckinghauser auf einer Autofahrt. „Ein Freund aus Berlin hatte mir eine Kassette mit Tango-Musik und einem unglaublichen Bandoneon-Solo aufgenommen und da hat es mich einfach gepackt“, erinnert sich der 46-Jährige. 1996 begann er damit, Tangoveranstaltungen im Café Ada zu organisieren. Der Erfolg stellte sich unmittelbar ein. Der endgültige Durchbruch gelang 1998. Im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums des Tanztheaters beschloss Heveling, die Stadthalle zu mieten und einen Tangoball zu organisieren. „Die Halle und der Tanz, das passt einfach zusammen“, meint Heveling. „Und dass Pina dann kam und tanzte, war natürlich auch hilfreich“, sagt er lächelnd. Ein Jahr später kam das erste alte Instrument aus Argentinien.

**Exportschlag aus Deutschland** Bandoneons sind eine deutsche Erfindung. „Vereinfacht gesagt, gibt es zwei verschiedene Arten. Das eine klingt eher wie ein

Akkordeon und eben das mit der sogenannten „Rheinischen Lage“, das Exportmodell, das tausendfach den Weg nach

*„Im November habe ich Instrumente in Wien, Istanbul und Paris ausgeliefert – persönlich.“*

Südamerika vor allem nach Argentinien gefunden hat“, erzählt Heveling. Da dieses Modell praktisch nur bis 1939 in Sachsen gebaut wurde, sind die Instrumente heute 70 bis 100 Jahre alt. Das größte Problem: der Balg aus Leder und Pappe. „Die werden undicht und niemand stellte sie mehr nach historischem Vorbild her. Also habe ich sie nachgebaut.“ Als der Tango in den 90er-Jahren wieder modern wurde, war auch die Nachfrage da. Es gibt auch neue Instrumente, aber die klingen in den Ohren der Musiker etwas anders und sind im Gegensatz zu den historischen Bandoneons nicht zu hundert Prozent Handarbeit. Wie Heveling vertrauen auch die Musiker auf das alte Handwerk und zählen dementsprechend zu seinen Kunden. Und sie kommen aus der ganzen Welt. „Im November habe ich Instrumente in Wien, Istanbul und Paris ausgeliefert – persönlich. So was kann man doch nicht verschicken und es gibt auch immer noch etwas zu justieren“, berich-

tet Carsten Heveling. Gerne würde er auch für den asiatischen Raum arbeiten. Die Aufträge reichen von kleinen Reparaturen bis zum Wiederaufbau nach historischem Vorbild. Letzterer dauert rund drei bis vier Monate, sodass die Warteliste dafür entsprechend lang ist. Fast 300 Zungen, die im Instrument für den charakteristischen Klang sorgen, müssen von Hand überarbeitet werden. Beschläge müssen gestanzt, Pappe repräsentativ beklebt werden. Die Liste der Arbeiten ist lang. „Das Handwerkliche scheint mir eben doch im Blut zu liegen“, stellt Heveling fest.

#### **Alle Erstbesitzer verstorben**

Mit dem internationalen Siegeszug des Tangos hat auch sein zentrales Instrument Begehrlichkeiten geweckt. Sammler, die gar nicht spielen, tummeln sich auf dem begrenzten Markt. Immerhin werden bis zu 10.000 Euro für ein Instrument auf den Tisch gelegt. „Es ist schwer, heute noch Bandoneons zu finden“, bedauert der Wuppertaler und tätschelt liebevoll sein eigenes Schätzchen. Da hat jemand seine Leidenschaft zum Beruf gemacht und empfindet sich selbst als „privilegiert“. Von den Erstbesitzern der alten Instrumente sei doch keiner mehr am Leben, im Gegensatz zu den Bandoneons. „Das Instrument hat den Spieler besessen, so sehe ich das“, spricht er und spielt einen Tango. Dieser Klang ...

Weiterlesen:  
[www.wsw.info](http://www.wsw.info)





WSW-Mitarbeiter Gregor Höhmann betankt sein Elektrofahrzeug an der Ladesäule Schmiedestraße.

**ENERGIE:** Ausbau Ladenetz Elektrotankstellen

## Einmal volltanken

Wer sich für elektrische Mobilität entscheidet, ist auf Ladestationen angewiesen. Die WSW haben den Ausbau des Wuppertaler Ladenetzes maßgeblich vorangetrieben.

Das öffentliche Ladenetz der WSW für Elektrofahrzeuge ist bis Ende des Jahres auf insgesamt zehn Stationen angewachsen. Fünf davon befinden sich in Elberfeld, vier in Barmen und eine in Oberbarmen. Damit haben die Stadtwerke den Grundstein für den langfristigen Erfolg der Elektromobilität in Wuppertal gelegt. Weitere eMobil-Tankstellen sollen im nächsten Jahr dazu kommen. Von den zehn bereits existierenden Ladestationen ist an zweien auch das Aufladen von Pedelecs möglich. Die Akkus der E-Bikes können dort gesichert mit WSW-Strom befüllt werden. Zuletzt konnten die Ladesäulen an der Station Natur und Umwelt

in Cronenberg sowie hinter dem Barmer Rathaus in Angriff genommen werden. Aber nicht nur das Ladenetz wächst kontinuierlich, sondern auch der Kreis der Nutzer. Mehr als 40 Ladekarten konnten die WSW inzwischen ausgeben. Sie ermöglichen die Nutzung der WSW Strom eMobil-Tankstellen.

### Mehr Zuschüsse

Um die Elektromobilität weiter voranzutreiben, haben die Wuppertaler Stadtwerke auch ihren Klimafonds um entsprechende Maßnahmen ergänzt. So wird zukünftig nicht nur die Anschaffung von Pedelecs bezuschusst, sondern auch der

Kauf von Elektroautos, -Quads, -Rollern und -Scootern. Während die WSW bei einem Elektroauto 1.000 Euro dazugeben, sind es bei einem Quad 500 und bei einem Roller, Scooter oder Pedelec 150 Euro. Auch wer sich privat eine Schnellladestation anschafft, erhält eine Förderung aus dem WSW Klimafonds: Die WSW beteiligen sich mit einem Zuschuss von 150 Euro an den Anschaffungskosten.

### Standorte der WSW-Ladestationen:

Bromberger Straße 39 – 41  
Parkhaus Werther Carré  
Parkhaus Stadthalle/Hotel  
Parkhaus Am Kasinogarten  
Parkhaus Johannisberg  
Parkhaus Islandufer  
Ladesäule Schützenstraße  
Ladesäule Schmiedestraße  
Station Natur und Umwelt\*  
Rathaus Barmen\*

\*geplant

**UNTERNEHMEN:** WSW Klimafonds

## Der Spareffekt

Mit dem Klimafonds bezuschussen die WSW Klimaschutzmaßnahmen ihrer Kunden. Von der Förderung kann jeder profitieren.

Kurz vor Jahresende können die Wuppertaler Stadtwerke eine äußerst erfolgreiche Bilanz des Klimafonds für 2013 ziehen. Immer mehr Menschen nutzen die Förderungen der Stadtwerke, um kleine und große Maßnahmen zu verwirklichen, die helfen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß lokal zu verringern. Erneut stießen bei den Fördermaßnahmen die Zuschüsse für stromsparende Kühl- und Gefriergeräte auf den größten Zuspruch. Rund 1.500 Mal wurden die Gutscheine für Geräte der höchsten Energieeffizienzklasse bei den Partnern im Wuppertaler Elektrofachhandel eingelöst. Beliebt waren auch die Förderungen für die Anschaffung von Pedelecs (28 Mal) und für die Umstellung auf Erdgas-Brenn-

wert-Heizkessel (25 Mal). Neu im Programm war in diesem Jahr der Zuschuss für Hocheffizienzpumpen für Heizungen. Diese Förderung wurde insgesamt elfmal bei den WSW abgerufen. Die Menge des eingesparten Kohlendioxids bewegt sich mit 250 Tonnen in etwa auf dem gleichen Niveau wie im Jahr zuvor.

### Förderung nicht nur für WSW Strom Grün-Kunden

Seit der zweiten Jahreshälfte 2013 sind kleine Förderungen bis 50 Euro aus dem WSW Klimafonds für alle Kunden verfügbar. Dies gilt für die Gutscheine für stromsparende Kühlgeräte und den Heizungs-Check sowie den Zuschuss zu Hocheffizienzpumpen für Heizungen.

„Mit dieser Öffnung wollen wir die Inanspruchnahme von kleinen, aber sehr sinnvollen Maßnahmen des WSW Klimafonds noch mehr ankurbeln“, betont der WSW-Fachmann für Energieanwendungen, Norbert Hüttenhölcher. Für diese Aktivitäten ist der Bezug von WSW Strom Grün nun nicht mehr erforderlich.

### Stadtwerke erweitern den Förderkatalog

Ab Januar 2014 wird der Förderkatalog noch einmal deutlich erweitert, um noch mehr Impulse für den lokalen Klimaschutz zu geben. So wird im Bereich der Elektromobilität zukünftig auch die Anschaffung von Elektrofahrzeugen mit vier und zwei Rädern unterstützt. Außerdem werden die WSW Zuschüsse zu Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung bei der Altbausanierung zahlen. Bei den Wärmepumpen wird es auch einen Bonus für erdgasbetriebene Anlagen geben. Voraussetzung für die Förderung dieser Maßnahmen ist der Bezug von WSW Strom Grün beziehungsweise WSW Erdgas Grün über mindestens fünf Jahre. Mehr Infos zum WSW Klimafonds bietet die Förderübersicht unter [www.wsw-online.de](http://www.wsw-online.de).



Mit vielen kleinen und größeren Förderungen helfen die WSW beim klimafreundlichen Umgang mit Energie.



wppt: kommunikation

WSW ERDGAS GRÜN

## Klima schonen leicht gemacht

Mit WSW Erdgas Grün machen Sie Ihren Erdgasverbrauch klimaneutral. Ein kleiner Umweltbeitrag auf den normalen Bezugspreis ermöglicht den CO<sub>2</sub>-Ausgleich auf Gold-Niveau. Werden auch Sie zum Klimaschützer.

[www.wsw-online.de/erdgasgruen](http://www.wsw-online.de/erdgasgruen)

**WSW**



**VERKEHR:** Vorbereitung auf den Winter

## Sicher ankommen

*Schnee, Matsch und Eis: Die WSW sind bestens gerüstet.*

Die Wuppertaler Stadtwerke haben sich auf die extremen Wetterverhältnisse in der kalten Jahreszeit vorbereitet. WSW-Fahrgäste sollen auch bei Schnee und Eis möglichst ohne Probleme an ihr Ziel kommen.

Wenn es richtig kalt und glatt draußen wird, dann liefert das Internet wichtige zeitnahe Informationen über den Busverkehr. In überarbeiteter und verbesserter Form werden dort die aktuellen Informationen über Einschränkungen im Nahverkehr auch vom Smartphone aus abrufbar sein. Zusätzlich werden Haltestellen, bei denen es in der Vergangenheit bei starken Schneefällen Probleme gab, mit Informationen für den „Ernstfall“ ausgestattet. Die Kunden finden dort Hinweise zu möglichen Streckenänderungen und verlegten Haltestellen. Auch ein QR-Code zu den WSW-Verkehrshinweisen fehlt nicht. Alle Winterinformationen sind mit dem Symbol „Eiskristall“ gekennzeichnet und leicht zu erkennen. Für den Betrieb haben die WSW aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre ihre

Rückschlüsse gezogen. Sie werden in diesem Jahr selbst ausrücken und die ESW bei der Räumung besonders neuralgischer Stellen auf den Linienwegen unterstützen und sich auch um die möglicherweise notwendige Abfuhr des Schnees kümmern. Auf diese Weise sollen Situationen vermieden werden, die dazu führen, dass manche Gebiete wegen der Schneemengen nicht mehr angefahren werden können.

### Auf alles vorbereitet

Darüber hinaus soll über verkehrliche Maßnahmen die Aufrechterhaltung des Nahverkehrs so weit wie möglich gewährleistet werden. Dazu gehören Einbahnstraßenregelungen und Parkverbote, die für besonders knifflige Straßen während der Wintermonate ausgesprochen werden.

Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass in vergangenen Jahren der Straßenquerschnitt durch die Schneemenge so gering wurde, dass auch in geräumtem Zustand ein Befahren mit Gelenkbussen kaum möglich war. Bei Gegenverkehr war dann oft Verkehrsstillstand die Folge.

### Notfallplan

Neben dem punktuellen Einsatz von Pendelbussen – wie auch schon in der Vergangenheit – soll bei Bedarf eine alternative Linienführung für den Verkehrsfluss sorgen. So könnten, wie etwa an der Birkenhöhe, die Buslinien bei Schneefällen im Ring verkehren, um eine Begegnung der Busse zu vermeiden. Dass es aber vereinzelt zu Einschränkungen bis hin zu Ausfällen kommen kann, ist bei ähnlich extremen Wetterverhältnissen wie in früheren Jahren nicht völlig auszuschließen.



*Alle Winterinformationen sind mit dem Symbol „Eiskristall“ gekennzeichnet.*

Wenn Energierechnungen nicht mehr bezahlt werden können oder gar Stromsperrern drohen, hat sich die Budget- und Rechtsberatung der Verbraucherzentrale in Wuppertal als ein erfolgreicher Ansatz zur Problemlösung bewährt. In Kooperation mit den WSW konnten seit Herbst 2010 in über drei Viertel der Fälle mit Zahlungsplänen unterschiedlicher Art tragfähige und nachhaltige Lösungen gefunden werden. Das Pilotprojekt der Verbraucherzentrale und der WSW, die die Beratung finanzieren, wurde mittlerweile durch das Verbraucherministerium aufgegriffen und auf andere Kommunen ausgeweitet.

#### Lob von der Verbraucherzentrale NRW

„Mit dem Kühlschrank-Austauschprogramm haben die WSW einen weiteren Baustein gelegt, um die nachhaltige Wirkung des Ansatzes noch besser zu flankieren“, erklärt NRW-Verbraucherzentralenvorstand Klaus Müller. Denn wenn in Haushalten mit geringen Einkommen in die Jahre gekommene energiefressende Kühlschränke durch sparsamere Modelle ersetzt würden, schlage sich das sofort als Ersparnis in der Stromrechnung nieder. „Die Verbraucherzentrale NRW war deshalb gern ‚Patin‘, um das verbraucherrechtliche Fundament für das neue

„Das Kühlschrank-Austauschprogramm der WSW ist ein Win-Win-Modell für alle Beteiligten.“

Kühlschrank-Austauschprogramm zu legen und Ratsuchende in ihrer Beratungsstelle an der Schloßbleiche über das Angebot für Transferleistungsbezieher, Rentner, Studenten und sonstige Haushalte mit niedrigem Einkommen zu informieren.“

Tatsächlich hat sich das Projekt nach anfänglicher Zurückhaltung zu einem echten Renner entwickelt. Von den 100 geplanten Geräten haben inzwischen weit über 60 einen neuen Besitzer gefunden. „Wir freuen uns, dass es erneut gelungen ist, gerade Kunden mit schmalem Budget bei der Einsparung von Energiekosten zu helfen“, erklärt der WSW-Vorstandsvorsitzende Andreas Feicht. Angesichts des Erfolges werde man nun das Angebot ausweiten. In einer Gesprächsrunde mit Kunden hatte sich bereits herausgestellt, dass auch Bedarf nach größeren Geräten besteht. Darum sollen zum Ende des Jahres auch Kühlgefrierkombinationen zum Angebot gehören. „Wir sind sicher, so weitere Impulse zum Energiesparen geben zu können und

auch größeren Familien die Teilnahme an unserem Projekt zu ermöglichen“, so Feicht.

„Das Kühlschrank-Austauschprogramm der WSW ist ein Win-Win-Modell für alle Beteiligten“, empfahl der Verbraucherzentralenvorstand das Wuppertaler Modell interessierten Nachahmern in anderen Kommunen. Erste Anfragen sind bereits eingegangen.

#### Zusammenarbeit mit dem Jobcenter

In ihrem Bemühen, Stromsperrern zu vermeiden, sind die Wuppertaler Stadtwerke aber noch einen Schritt weiter gegangen. Seit 2006 arbeitet das Jobcenter Wuppertal, ehemals ARGE Wuppertal, auf der Basis einer Vereinbarung eng mit den WSW zusammen. Das Jobcenter betreut als Sozialleistungsträger rund 24 500 Bedarfsgemeinschaften und damit etwa 46 000 Wuppertaler. Im Interesse der gemeinsamen Kunden pflegen die beiden Akteure seit vielen Jahren einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch. Die seit 2006 bestehende Vereinbarung hat in den vergangenen Jahren erfolgreich zur Beseitigung beziehungsweise Vermeidung konkreter Notlagen infolge von Energiezahlungsrückständen geführt. Auf Wunsch der betroffenen Kunden übernimmt das Jobcenter Wuppertal die direkte Überweisung der monatlichen Abschläge und die ratenweise Tilgung aufgelaufener Zahlungsrückstände an die WSW. Darüber hinaus garantiert es die darlehensweise Übernahme von Nachforderungsbeträgen aus zukünftigen Energiejahresverbrauchsabrechnungen. Hierdurch hat das Jobcenter einen wesentlichen Anteil an der Sicherstellung der Versorgung mit Haushaltsenergie ihrer Kunden. Erklärtes Ziel der Zusammenarbeit ist die Vermeidung hoher Zahlungsrückstände und das frühzeitige Erkennen von Problemlagen.

Unabhängig von der Kooperation mit den WSW bietet das Jobcenter in schwierigen finanziellen Problemlagen auch weitere Hilfsangebote an, wie Schuldenberatung oder individuelle Betreuung im Fallmanagement.

Kühlen und sparen:  
WSW-Kundin Kim  
Schiffken konnte von  
dem Austauschpro-  
gramm profitieren.



**ENERGIE:** Erweiterung des Kühlschrank-Austauschprogramms

## Wuppertal als Vorbild

Mit günstigen Finanzierungsangeboten für effiziente Kühlschränke helfen WSW und Verbraucherzentrale Haushalten mit geringem Einkommen, Energie zu sparen. Das Modellprojekt ist Vorbild für viele Kommunen in NRW.

**Abo Oho!**



VERKEHR: Barmer Küchenoper

## Dörtes Comeback

Sie ist ein echtes Wuppertaler Original und nimmt naturgemäß kein Blatt vor den Mund. Dörte aus Heckinghausen lädt zum gemütlichen Plaudern in ihre Küche.

Eine kleine bunte Küche und mittendrin eine Dame im farbenfrohen Kittel, die singt, tanzt und zahlreiche Besucher empfängt. Die Rede ist natürlich von Dörte aus Heckinghausen und ihrer Barmer Küchenoper. Von 1999 bis 2004 hatte Dörte Bald die Kultfigur in der „Bergischen Seifenoper“ gespielt. Mit ihrem Ausstieg aus der Seifenoper beendet Bald auch deren Existenz. „Das Comeback habe ich mir ja quasi zum Fünfzigsten geschenkt“, erzählt sie über die Motivation, Dörte aus Heckinghausen wieder auferstehen zu lassen. Und seitdem durften sich die Wuppertaler bereits über einige lustige Episoden aus Dörtes Leben freuen. Seien es Liebesprobleme, Bewerbungsgespräche oder

der Alltagsklatsch mit ihrer Freundin Heidemarie – alles hat seinen Platz in Dörtes Küche. Und im Februar 2014 dürfen auch einige Abo-Kunden der Wuppertaler Stadtwerke bei Kaffee und bergischen Nuss-Dreiecken an Dörtes Küchentisch Platz nehmen.

### Gewinnspiel für Abo-Kunden der WSW mobil

Im Februar 2014 bietet Dörte die Möglichkeit, sich mit ihr zu unterhalten, Fragen zu stellen und gleichzeitig etwas Bühnenluft zu schnuppern. Freuen Sie sich auf exklusive und mit Sicherheit höchst unterhaltsame Stunden in der Küche von Dörte Bald. Verlost werden vier mal zwei Plätze für den 16. Februar

2014. Das Treffen wird in der Zeit von 11 bis 13 Uhr stattfinden. Für die Teilnahme schicken Sie einfach bis zum 31. Dezember 2013 eine E-Mail mit dem Betreff „Barmer Küchenoper“ an [abooho@wsw-online.de](mailto:abooho@wsw-online.de). Die Teilnahme ist nur für Abo-Kunden der WSW mobil möglich. Bitte teilen Sie uns deshalb Ihre Kundennummer und Ihre Kontaktdaten (Anschrift und Telefonnummer) in der E-Mail mit. Die Gewinner der Abo Oho!-Aktion werden unter allen Einsendungen ausgelost. Weitere Informationen über Dörte aus Heckinghausen und die aktuellen Episoden der Barmer Küchenoper finden Sie im Internet auf [www.die-barmer-kuechenoper.de](http://www.die-barmer-kuechenoper.de).

## Ihr Abo – Ihre Vorteile

### Wenn einer eine Reise tut

#### Ihr Abo Oho!-Vorteil:

Bei Buchung einer Pauschalreise ab 500 Euro pro Zimmer erhalten Sie von uns einen Gutschein für einen Reiseführer Ihrer Wahl.

#### Der Abo Oho!-Partner:

Reiseland Reisebüro  
Telefon 0202 245251  
[www.reiseland-reisebuero-wuppertal.de](http://www.reiseland-reisebuero-wuppertal.de)



[www.wsw-abooho.de](http://www.wsw-abooho.de)

### Ein faires Angebot für Sparfüchse

#### Ihr Abo Oho!-Vorteil:

Neben einer köstlichen Kaffeespezialität erhalten Sie an jedem ersten Samstag im Monat auf alle handwerklichen Artikel wie Deko- und Modeaccessoires, Schmuck und Musikinstrumente fünf Prozent Rabatt.

#### Der Abo Oho!-Partner:

Gepa  
Telefon 0202 24305-920  
[www.gepa.de](http://www.gepa.de)



### Steigen Sie hoch hinaus

#### Ihr Abo Oho!-Vorteil:

Unsere jungen Kunden, die ein SchokoTicket oder YoungTicketPlus im Abo haben, können ihr Klettertalent nun zu einem besonders günstigen Preis testen. Für zehn Euro statt sonst 17,50 Euro wird ein 1,5-stündiger Einsteigerkurs angeboten. Zudem erhält man zehn Prozent Rabatt beim Kauf eines Kletter-Einsteigersets.

#### Der Abo Oho!-Partner:

DAV Kletterzentrum Wupperwände  
Telefon 0202 250 39 58  
[www.wupperwaende.de](http://www.wupperwaende.de)



### Eine Reise in die Vergangenheit

#### Ihr Abo Oho!-Vorteil:

Das Buch „Wupperrauschen“ von Siegfried Becker und Klaus-J. Burandt erinnert an das Wuppertal der 50er- und 60er-Jahre. Abo-Kunden erhalten das lesenswerte Buch für nur 8 anstelle von 9,90 Euro. Es ist in den WSW MobiCentern Alter Markt 10 in Barmen und am Wall 31 in Elberfeld erhältlich.

#### Der Abo Oho!-Partner:

WSW MobiCenter  
[www.wsw-online.de](http://www.wsw-online.de)



### Sicher zu Hause

#### Ihr Abo Oho!-Vorteil:

Der Hausnotrufdienst des DRK hat schon vielen Menschen in Not geholfen. Über einen Sender am Körper kann der Teilnehmer rund um die Uhr Hilfe rufen. Der monatliche Abo Oho!-Preis für den Hausnotruf beträgt 32,50 anstatt sonst 36 Euro.

#### Der Abo Oho!-Partner:

Deutsches Rotes Kreuz  
Telefon 0202 8906-117  
[www.drk-wuppertal.de](http://www.drk-wuppertal.de)



### Spannung und Genuss

#### Ihr Abo Oho!-Vorteil:

Für das KrimiTalDinner in der Villa Media erhalten Abo-Kunden der WSW einen exklusiven Sektempfang und die Möglichkeit zu einem Meet & Greet mit den Künstlern.

#### Der Abo Oho!-Partner:

Villa Media  
Telefon 0202 2427-450  
[www.villamedia-eventlocation.de](http://www.villamedia-eventlocation.de)



**KULTUR:** Der Küster aus der St.-Laurentius-Kirche

# Küster im Viertel

9.30 Uhr auf dem Vorplatz der Laurentiuskirche in Wuppertal Elberfeld. Um diese Zeit in der Woche hat der Küster Peter Holl bereits alle Vorbereitungen für den Tag getroffen. Der Kerzenopferstock wurde aufgefüllt und die Kirche für die anstehende Messe hergerichtet. Peter Holl ist ein gläubiger Mensch – aber auch einer, der anpackt. Seit 2001 arbeitet er als Küster in der katholischen Kirche mitten im Luisenviertel. Zuvor hatte der heute 47-Jährige Informatik und Anglistik in Bonn und Kaiserslautern studiert, das Studium jedoch vor dem Abschluss abgebrochen. „Hier hatte ich die Möglichkeit, mich auch ohne abgeschlossene handwerkliche Ausbildung einzubringen“, so Peter Holl. In seiner Kindheit war er bereits Messdiener in Troisdorf.

## Feste Traditionen

„Die Aufgaben eines Küsters sind nicht streng vorgegeben. Jeder leistet seinen Beitrag nach eigener Begabung und Vorbildung“, sagt Peter Holl. In erster Linie sind das Hausmeistertätigkeiten, aber auch die Vor- und Nachbereitung der Messen zählt zu seinen Aufgaben. Das beinhaltet unter anderem das Bereitlegen der passenden Gewänder. Dabei gibt es feste Regeln bezüglich der Farben zu beachten, erklärt Peter Holl: „Während der Fastenzeit und im Advent werden beispielsweise violette Gewänder getragen, weil Violett die traditionelle Bußfarbe ist.“ In jedem Kulturkreis gelten aber andere Regeln für die Farbauswahl, da die traditionellen Farben teilweise andere Bedeutungen haben. Peter Holl kennt aber nicht nur die korrekten Farben der Gewänder, sondern er sucht jedem Priester der Gemeinde seine individuelle Kombination heraus.

Die sakralen Gegenstände (lat. vasa sacra) für die Messe, wie die Hostienschale oder der Kelch, holt Peter Holl aus einem Tresor. „Das sind wertvolle Kunstgegenstände, die teilweise in sehr niedrigen Auflagen produziert wurden“, so Holl. Die Art und Weise, wie diese in Tücher eingeschlagen werden, folgt außerdem traditionellen Regeln. Das soll die Handhabung auch für fremde Priester erleichtern, erklärt der Küster.

## Hoch hinaus

Der Weg hoch zu den Kirchenglocken führt vorbei an der beeindruckenden Orgel und über mehrere alte Holztreppen, die sich bis zur Turmspitze schlängeln. „Die größte der insgesamt sieben Glocken wiegt etwa vier Tonnen. Das ist also das Gewicht eines LKWs, das hier oben hin und her pendelt, wenn die Glocken läuten“, sagt Peter Holl und schmunzelt.

*„Jeder leistet seinen Beitrag nach eigener Begabung und Vorbildung.“*

Zweimal im Jahr müssen die riesigen gusseisernen Glocken gewartet werden. Bis in die 60er-Jahre wurden die Kirchenglocken der Laurentiuskirche noch manuell von Messdienern oder einem Glöckner bedient. Jetzt übernimmt diese Aufgabe ein Motor, der von unten per Knopfdruck angesteuert werden kann. „Das ist nachweislich besser für die Haltbarkeit der Glocken“, weiß der Küster.

Wir gehen über den frisch geputzten Kirchenraum in Richtung Altar. Über eine kleine steile Treppe geht es vorbei

Peter Holl ist Küster in der Laurentiuskirche in Elberfeld. Er sorgt für den reibungslosen Ablauf des Kirchenalltags. Wenn andere die weihnachtliche Stimmung genießen, hat er alle Hände voll zu tun.

an der Kreuzkapelle und der Sakristei auf die rechte Seitenempore. Hier oben befindet sich ein offener Lagerraum, der Peter Holl gleichzeitig als Behelfswerkstatt dient. In einem großen Holzschrank sind die etwa ein Meter großen, bunt bemalten Holzfiguren für die Weihnachtskrippe untergebracht. „Das Krippenspiel wurde damals von Franz von Assisi erfunden, um auch den Menschen, die nicht lesen konnten, die Geburt Christi näher zu bringen“, erklärt Peter Holl.

## Drei Könige auf Wanderschaft

In diesem Jahr werden sich die Kinder aus der Kindertagesstätte St. Suitbertus um die Gestaltung der Weihnachtskrippe kümmern. Einmal in der Woche werden die Figuren dann neu in Szene gesetzt. „Die Kinder hören sich erst die verschiedenen Geschichten des Evangeliums an und setzen diese dann eigenständig um“, erklärt Peter Holl. Eine besondere Rolle spielen in diesem Jahr die Heiligen Drei Könige. Während der Adventszeit „wandern“ die Figuren durch die Geschäfte des Luisenviertels, angefangen in der Apotheke am Robert-Daum-Platz. Nach einigen Tagen findet man die Weisen aus dem Morgenland dann in einem anderen Geschäft, das etwas näher an der Laurentiuskirche liegt. Am 6. Januar stehen sie schließlich an ihrem vorbestimmten Ziel in der Weihnachtskrippe. Während der Adventszeit kommen immer besonders viele Menschen in die Kirche, „auch wegen der schönen Stimmung“, sagt Peter Holl. Ohne seinen Einsatz, der in dieser Zeit naturgemäß etwas anstrengender ist, wäre es vielleicht nicht ganz so schön.

**Weiterlesen:**  
[www.wsw.info](http://www.wsw.info)



*Mitten im Luisenviertel: der prachtvolle Altar im Innern der Kirche.*



*Alles im Griff: Küster Peter Holl (u. und li. o.) kennt jede Ecke der Laurentiuskirche ganz genau.*



**FREIZEIT:** Modell-Schwebebahn aus den 50ern

# Männer- spielzeug

Die Wuppertaler Schwebebahn war schon immer etwas ganz Besonderes. Sogar als Blechspielzeug begeistert sie noch heute Sammler.

Leuchtende Kinderaugen gibt es an Heiligabend 1958 im Hause der Wuppertaler Familie Vorsteher. Soeben hat der sechsjährige Hans-Jürgen seinen größten Wunsch erfüllt bekommen: eine Blechspielzeug-Schwebebahn der Firma Stube. „Die habe ich gleich mit meinem Vater auf der dazu passenden Spanplatte aufgebaut“, sagt Hans-Jürgen Vorsteher. Der 61-Jährige kann sich noch gut an den großen Karton erinnern. „Der lag in den Schaufenstern von drei bekannten

Wuppertaler Spielwarenhändlern, die es heute leider nicht mehr gibt, und lachte uns Kinder an. Das waren wunderbare Weihnachten.“ Vor geraumer Zeit schon verkauft, trauert der Modelleisenbahner, der mit Gleichgesinnten die Internetseite [www.bahnenwuppertal.de](http://www.bahnenwuppertal.de) betreibt, seiner Schwebebahn aus Blech heute ein wenig nach. In Sammlerkreisen ist sie nämlich eine echte Rarität und meist nur noch auf Auktionen zu bekommen. „Im kompletten und

gut erhaltenen Zustand ist ein Wert von bis zu 3.000 Euro realistisch“, sagt Lutz Hielscher, der seit 35 Jahren technisches Spielzeug, vor allem Dampfmaschinen, aber auch Eisen- und Schwebebahnen, an der Wuppertaler Schmiedestraße verkauft. „Es ist schon ein paar Jahre her, dass mir eine Stube angeboten wurde“, sagt Hielscher.

## Marktlücke Blechspielzeug

1963, also vor 50 Jahren, stellte die heute nicht mehr existierende Gevelsberger Firma Stube die Produktion ihrer Spielzeug-Schwebebahnen ein. Originär produzierte sie Küchenutensilien, Haushaltswaagen und Baubeschläge. Ein externer Konstrukteur – Überlieferungen zufolge ein Zahnarzt – entwarf die Pläne für eine Blech-Schwebebahn, die 1956 erstmals in Produktion ging. Dass Unternehmen Blech- oder Metallspielzeug als neue Produktlinie in ihr Sortiment aufnahmen, war in den 50er-Jahren nicht ungewöhnlich. Schließlich war der Bedarf an Spielwaren in den Wirtschaftswunderjahren groß. So gab es in Ennepetal, Velbert und Solingen einige Firmen, die beispielsweise Metallbaukästen oder Kindernähmaschinen produzierten. Am faszinierendsten an der „Stube“ sind ihre beiden aus Zinkguss hergestellten

Wagen, die beim Premierenfabrikat von 1956 nur im Kreis führen. 1958 kam ein Modell mit zwei Kehren, einer Bahnstation mit Dach und zwei blechernen Treppenaufgängen hinzu. Alles im Maßstab von etwa 1:87, um die Schwebebahn in die damals beliebten Modelleisenbahn-Anlagen integrieren zu können. „Für diese Zeit war das eine tolle Sache. Heute würde man so etwas in dieser Machart aber nicht mehr herstellen, weil das Modell doch sehr grob ist. Die Stube dokumentiert die damalige Zeit der Modellentwicklung“, sagt Hans-Jürgen Vorsteher. Wie viele Modelle zwischen 1956 und 1963 das Gevelsberger Werk verließen, ist nicht bekannt. Schätzungen gehen von etwa 15.000 Stück aus. Der damalige Preis von bis zu 120 Mark (je nach Größe und Ausstattung) war gegenüber einem Modelleisenbahn-Einsteigerset von etwa 30 Mark recht teuer. „Hinzu kommt, dass die Schwebebahn über die Grenzen Wuppertals nicht sonderlich bekannt war. Deshalb gab es die Züge auch in verschiedenen Farben, um sich den regionalen Gegebenheiten anzupassen. Blau-weiße Triebwagen gingen beispielsweise nach München und Zürich, weil die Tram dort auch in diesen Farben fuhr“, sagt Botho Wagner, Blechspielzeug-Experte und Buchautor aus dem hessischen Obertshausen.

„Nicht die Größe der Anlage entscheidet, sondern der Weg und die Idee, womit er sein Modell zu einer eigenen kleinen Welt macht.“



Kindheitserinnerung: Die original Stube-Schwebebahn von Klaus Hoffmann

## Heimat für den Dachboden

Der Wuppertaler Sammler und Tüftler Klaus Hoffmann hat sich mit der Blech-Schwebebahn ein Stück Kindheitserinnerung auf seinen Dachboden geholt. Inmitten seiner Märklin-Eisenbahn aus den 50er-Jahren steht ein Stück Heimat. Mit Material aus zwei Stube-Kästen hat er ein sechs Meter langes Gerüst zusammengesetzt, an dem zwei Züge in den Farben rot und elfenbein ihre Touren rattern. Hoffmann hat auch schon eine Schwebebahn in größerem Maßstab selbst gebaut. Doch die Stube ist sein Liebling. „Verkaufen würde ich die nie-

mals“, sagt er stolz. Denn wie heißt es so schön im damaligen Verkaufsprospekt: „Es wird das Ziel eines jeden Modellfreundes sein, sein Modell (also das der Eisenbahn, Anm. d. Red.) in verkehrstechnischer Hinsicht zu vervollkommen. Nicht die Größe der Anlage entscheidet, sondern der Weg und die Idee, womit er sein Modell zu einer eigenen kleinen Welt macht.“

Weiterlesen:  
[www.wsw.info](http://www.wsw.info)



Mit viel Geduld und Leidenschaft hat Klaus Hoffmann aus zwei Baukästen seine Schwebebahn aufgebaut.



Wo sind die sieben Fehler versteckt?

# Mitmachen und gewinnen!



## Klein, heiß, lecker

So muss ein guter Espresso sein! Mit der Espressomaschine ECO 310 R von De'Longhi gelingt das jetzt auch zu Hause. Dank Crema-Multifunktions-Siebträger können Sie Ihren Espresso mit frischem Kaffeepulver oder Pads zubereiten. Die kleine Maschine im roten Edelstahlgehäuse macht in jeder Küche eine gute Figur und liefert einen Pumpenleistungsdruck von 15 bar. Mit der Aufschäumdüse gelingt der cremige Milchschaum garantiert – genau richtig, um es sich in der kalten Jahreszeit gemütlich zu machen.



**Doppelte Gewinnchance:**  
iPad mini mit Retina Display  
auf [www.wsw.info](http://www.wsw.info)

## Der Gewinner aus der letzten Ausgabe



*Christian Drewes, 42105 Wuppertal freut sich über seinen Gutschein für eine Ballonfahrt.*

## Auflösung aus dem letzten Heft



\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ, Stadt

Senden Sie einfach das Bild mit den eingekreisten Fehlern an WSW-Konzernkommunikation, 42271 Wuppertal. Einsendeschluss ist der 6. Januar 2014.

Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zur Teilnahme berechtigt sind alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Jüngere Teilnehmer benötigen die Zustimmung eines Erziehungsberechtigten. Ausgeschlossen von der Teilnahme sind Mitarbeiter der WSW und von wppt.kommunikation sowie deren Angehörige.